

Gesamtanhang  
zum Gesamtabchluss  
zum 31.12.2010

Landschaftsverband Rheinland



Qualität für Menschen



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Gesamtabschlusses.....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Angaben zum Konsolidierungskreis.....</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Angaben zu den Konsolidierungsmethoden .....</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Angaben zur Gesamtbilanz.....</b>	<b>6</b>
<b>6</b>	<b>Angaben zur Gesamtergebnisrechnung .....</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Gesamtkapitalflussrechnung .....</b>	<b>10</b>



## **1 Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Gesamtabchlusses**

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat nach den Vorschriften des Gesetzes zur Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-Einführungsgesetz NRW), der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW) erstmals einen Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2010 aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden gemäß der starren Verweisung in § 49 Absatz 4 GemHVO NRW die einschlägigen Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 24. August 2002 berücksichtigt.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitestgehend zugunsten des Gesamtanhangs ausgeübt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die zu konsolidierenden Einrichtungen entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Aufstellung des ersten Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2010 wurde gemäß § 2 Absatz 2 NKF Einführungsgesetz NRW auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet.

## **2 Angaben zum Konsolidierungskreis**

Der Vollkonsolidierungskreis besteht zum 31. Dezember 2010 neben dem LVR aus siebzehn Sondervermögen, zwei verbundenen Unternehmen sowie einer Stiftung und setzt sich wie folgt zusammen:

Name der Einrichtung	Kapitalanteil zum 31.12.2010 in %
LVR-Klinik Bedburg-Hau, Bedburg-Hau	100
LVR-Klinik Bonn, Bonn	100
LVR-Klinik Düren, Düren	100
LVR-Klinikum Düsseldorf, Düsseldorf	100
LVR-Klinikum Essen, Essen	100
LVR-Klinik Köln, Köln	100
LVR-Klinik Langenfeld, Langenfeld	100
LVR-Klinik Mönchengladbach, Mönchengladbach	100
LVR-Klinik Viersen, Viersen	100
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen, Viersen	100
LVR-Krankenhauszentralwäscherei, Bedburg-Hau	100
LVR-Servicebetrieb Viersen, Viersen	100
LVR-HPH-Netz Niederrhein, Bedburg-Hau	100
LVR-HPH-Netz Ost, Langenfeld	100
LVR-HPH-Netz West, Viersen	100
LVR-Jugendhilfe Rheinland, Solingen	100
LVR-InfoKom, Köln	100
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Gebiet des LVR, Köln	100
Rheinland Kultur GmbH, Pulheim-Brauweiler	100
Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH, Köln	90

Nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler, Köln, mit einem Kapitalanteil zum 31. Dezember 2010 von 50 %.

Auf die Beteiligung an den folgenden assoziierten Einrichtungen sind die Vorschriften des § 50 Absatz 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Absatz 1 und 312 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 nicht angewendet worden:

<b>Name der Einrichtung</b>	<b>Kapitalanteil zum 31.12.2010 in %</b>
Energeticon gGmbH, Alsdorf	50,00
Vogelsang ip gGmbH, Schleiden	50,00
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH, Köln	49,00
Klinikum Oberberg GmbH, Gummersbach	28,00
Haus Freudenberg GmbH, Kleve	25,10
Stiftung Scheibler Museum ROTES HAUS Monschau, Köln	50,00
Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben – Sammlung Tillmann, Nettetal	40,76

Darüber hinaus ist der LVR mit 32,67 % am Stammkapital der Provinzial Rheinland Holding AöR, Düsseldorf, beteiligt. Zum Bilanzstichtag besteht kein maßgeblicher Einfluss des LVR an der Anstalt.

### 3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 HGB angewandt. In diesem Zusammenhang erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Konzerntochtereinrichtungen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs durch den LVR. Dabei wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2010 die vom LVR bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung angesetzten Wertansätze herangezogen, da diese Zeitwerte im Rahmen der kommunalen Rechnungslegung fiktive Anschaffungskosten für den Eröffnungsbilanzstichtag gemäß § 92 Absatz 3 GO NRW darstellen.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge der Aktivseite von € 3.682.142,81 sind mit denen der Passivseite von € 31.732.999,18 verrechnet worden und werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ mit € 28.050.856,37 unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Die aktiven Unterschiedsbeträge haben den Charakter eines Geschäfts- oder Firmenwertes. Bei den passiven Unterschiedsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um thesaurierte Gewinne zwischen dem Erstellungszeitpunkt der

Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung und dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die passiven Unterschiedsbeträge haben somit Rücklagencharakter.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzerneinrichtungen.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzerneinrichtungen auf Selbstkostenbasis vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Absatz 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzerneinrichtungen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

#### **4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Konzerntochtereinrichtungen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim LVR geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Beachtung der Regelungen der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte dabei insbesondere unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsgrundsätze nach § 32 GemHVO NRW.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abschreibbar, um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert. Bei dem LVR wurden



unbebaute und bebaute Grundstücke im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 der Kernverwaltung mit vorsichtig geschätzten Zeitwerten angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Bei einzelnen Konzerntochtereinrichtungen werden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter € 150,00 unmittelbar im Aufwand erfasst sowie Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 als Sammelposten aktiviert und zeitanteilig über fünf Jahre abgeschrieben. Von einzelnen Konzerntochtereinrichtungen werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter im dem Zugangsjahr folgenden Wirtschaftsjahr pauschal als Abgang erfasst. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns wurde die abweichende Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter durch die Konzerntochtereinrichtungen beibehalten.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und Stiftungen gemäß § 55 Absatz 6 Satz 2 GemHVO NRW mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt. Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 55 Absatz 7 GemHVO NRW mit dem beizulegenden Wert bzw. den historischen Anschaffungskosten. Soweit dieser Ansatz nicht zu einer zutreffenden Abbildung der tatsächlichen Vermögenslage führt, sind die Wertpapiere sowie einzelne Beteiligungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips mit dem Ertragswert angesetzt worden. Ausleihungen werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Dabei wurden teilweise Durchschnittswerte oder der letzte Einstandspreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen sind mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt worden. Neben Einzelwertberichtigungen wurden pauschale Bewertungsabschläge für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko vorgenommen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der liquiden Mittel erfolgte zum Nennwert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt zum Nennwert.

Die Sonderposten beinhalten von Dritten vereinnahmte zweckgebundene Zuwendungen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften für bestehende Versorgungsansprüche und Anwartschaften sowie andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst gebildet. Für die Rückstellungen wurde der Barwert im Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von fünf Prozent ermittelt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **5 Angaben zur Gesamtbilanz**

In der Gesamtbilanz wurden auf der Aktivseite die Posten

- 1.2.2.4 Krankenhäuser
- 1.2.2.5 Soziale Einrichtungen
- 1.3.7 Stiftungen
- 2.1.2 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
- 2.1.3 Fertige Erzeugnisse, Waren
- 2.2.1.2 Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

und auf der Passivseite die Posten

- 1.4 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
- 1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter
- 3.3 Steuerrückstellungen
- 4.7 Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht
- 4.8 Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuschüssen zur Finanzierung von Anlagevermögen

aus Gründen der Bilanzklarheit hinzugefügt.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt, der als Anlage 1 beigefügt ist. Zum Bilanzstichtag wurden Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen aufgrund fortwährender Wertminderungen mit € 0,313 Mio bzw. € 0,250 Mio auf den unter den Anschaffungskosten liegenden Marktwert abgeschrieben. Bei in Vorjahren abgeschriebenen Wertpapieren des Anlagever-

mögens mussten zum 31. Dezember 2010 Zuschreibungen auf den unter den historischen Anschaffungskosten liegenden Marktwert von € 0,165 Mio vorgenommen werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Haus Freudenberg GmbH, die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH, die Vogelsang ip gGmbH und die Energeticon gGmbH.

Die übrigen Beteiligungen entfallen zum Bilanzstichtag insbesondere auf Anteile des LVR an der Provinzial Rheinland Holding AöR und an der NRW.Bank AöR.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen vor allem Aktienbestände des LVR zum 31. Dezember 2010 an der RWE AG sowie Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen. Der Wertansatz der Aktien an der WestLB AG wurde zum Bilanzstichtag auf einen Erinnerungsbuchwert korrigiert.

Unter den Ausleihungen sind vor allem langfristige Darlehen des LVR, die dieser im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung vergibt, aktiviert.

Bei den Finanzanlagen werden auch die rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgewiesen. Vor dem Hintergrund der Verwendungsbeschränkung des Stiftungsvermögens wurde im Eigenkapital eine Sonderrücklage in Höhe des aktivierten Wertansatzes der Stiftungen passiviert.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen bestehen vor allem gegenüber Hilfeempfängern und Einrichtungen aus Sozialtransferleistungen sowie gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und diversen Kommunen.

Die privatrechtlichen Forderungen betreffen vor allem Forderungen gegenüber Krankenkassen und sonstigen Sozialleistungsträgern sowie Kostenerstattungen gegenüber öffentlichen Einrichtungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen vor allem auf die Ausgleichsabgabe. Darüber hinaus werden in den sonstigen Vermögensgegenständen Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung von kumuliert € 0,687 Mio ausgewiesen. Die kumulierten Aufrechnungsdifferenzen ergeben sich aus Forderungsüberhängen von € 1,893 Mio und Verbindlichkeitsüberhängen von € 1,206 Mio Die Aufklärung der Aufrechnungsdifferenzen erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Termingeldanlagen, die der kurzfristigen Liquiditätssicherung dienen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um Vorauszahlungen von Sozialhilfeleistungen und Beamtenbezügen, die jeweils den Monat Januar des Folgejahres betreffen sowie um die Ausgleichsabgabe auf Zuschusszahlungen für Investitionen.

Die Allgemeine Rücklage wurde zunächst als Unterschiedsbetrag zwischen den Vermögens- und Schuldposten des LVR im Rahmen der Eröffnungsbilanzerstellung ermittelt. Seit dem erfolgte eine Fortschreibung der allgemeinen Rücklage durch erfolgsneutrale Berichtigungsbuchungen zur Eröffnungsbilanz des LVR und durch Zuführungen von erwirtschafteten Jahresüberschüssen des LVR. Weitere Fortschreibungen der Allgemeinen Rücklage ergeben sich durch Zuführungen und Entnahmen bei den Rücklagen der Konzerntochtereinrichtungen im Haushaltsjahr 2010.

Die Ausgleichsrücklage wurde in der Eröffnungsbilanz des LVR in Höhe von einem Drittel des Eigenkapitals gebildet. Seit dem haben erfolgsneutrale Berichtigungsbuchungen zur Eröffnungsbilanz des LVR sowie Inanspruchnahmen zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen des LVR zu betraglichen Anpassungen der Ausgleichsrücklage geführt.

Der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter entfällt auf die Minderheitenanteile einer zum Bilanzstichtag vollkonsolidierten Einrichtung.

Der Sonderposten für Zuwendungen beinhaltet insbesondere Zuweisungen und Zuschüsse von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen, von Kommunen und Dritten zur Finanzierung der Anschaffung von Vermögensgegenständen.

Der sonstige Sonderposten wurde zur bilanz- und ergebnismäßigen Neutralisierung der Ausgleichsabgabe gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO NRW für entsprechende Verpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften für bestehende Versorgungsansprüche und Anwartschaften sowie andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst gebildet.

Die Instandhaltungsrückstellungen betreffen § 36 Absatz 3 GemHVO NRW unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Sachanlagen zum Bilanzstichtag, deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist.

Die Steuerrückstellungen betreffen vor allem Ertrags- und Umsatzsteuerverpflichtungen von Betrieben gewerblicher Art.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf drohende Verluste, offene Sozialtransfervorgänge, Altersteilzeitverpflichtungen, Prozessrisiken sowie Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

<b>Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010</b>				
<b>Art der Verbindlichkeiten</b>	<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>mit einer Restlaufzeit von</b>		
	€	<b>bis zu 1 Jahr</b> €	<b>1 bis 5 Jahre</b> €	<b>mehr als 5 Jahre</b> €
<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>	525.704.684,84	141.616.203,44	151.660.583,26	232.427.898,14
<b>4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	24.664.513,09	24.664.513,09	0,00	0,00
<b>4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	13.330.337,27	13.330.337,27	0,00	0,00
<b>4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	325.996.451,86	325.996.451,86	0,00	0,00
<i>davon Ausgleichsabgabe</i>	68.480.000,00	68.480.000,00	0,00	0,00
<b>4.7 Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht</b>	25.143.798,17	25.143.798,17	0,00	0,00
<b>4.8 Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuwendungen zur Finanzierung von Anlagevermögen</b>	9.794.923,20	7.297.120,15	2.497.803,05	0,00
<b>4.9 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	103.860.305,66	98.856.205,78	5.004.099,88	0,00
<i>davon Ausgleichsabgabe</i>	6.304.366,16	6.304.366,16	0,00	0,00
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>1.028.495.014,09</b>	<b>636.904.629,76</b>	<b>159.162.486,19</b>	<b>232.427.898,14</b>

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um von den Rentenversicherungsträgern an den LVR im Dezember vorausbezahlte Rentenbeiträge für den Folgemonat, die von den Leistungsempfängern an den LVR abgetreten wurden.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten aufgrund einer Bürgschaftsübernahme gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines Förderprojektes bei der Vogelsang ip GmbH in Höhe von T€ 430.

## **6 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung**

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden Aufrechnungsdifferenzen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung von kumuliert € 1,126 Mio ausgewiesen. Die kumulierten Aufrechnungsdifferenzen ergeben sich aus Aufwandsüberhängen von € 3,494 Mio und Ertragsüberhängen von € 2,368 Mio. Die Aufklärung der Aufrechnungsdifferenzen erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Zusammensetzung der maßgeblichen Posten der Gesamtergebnisrechnung ist in dem Gesamtlagebericht dargestellt.

## **7 Gesamtkapitalflussrechnung**

Die Gesamtkapitalflussrechnung nach § 51 Absatz 3 GemHVO NRW für das Haushaltsjahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

<b>Gesamtkapitalflussrechnung</b>		<b>2010</b>
		<b>TC</b>
<b>1</b>	<b>Gesamtjahresergebnis</b>	-37.079
2	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	48.205
3	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-165
4	Gewinn aus der Veräußerung von Anlagevermögen	1
5	Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	678
6	Zunahme an Vorräten und geleisteten Anzahlungen auf Vorräte	-213
7	Zunahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen	-5.976
8	Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-2.055
9	Zunahme von Rückstellungen	141.538
10	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	112.136
11	Zunahme der Passiva, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.112
12	Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	34
<b>13</b>	<b>Netto-Zahlungsströme aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>261.216</b>
14	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	37.300
15	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.373
16	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	27.195
17	Sonstige Investitionseinzahlungen	114
18	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-3.169
19	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-165.942
20	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-138.438
21	Sonstige Investitionsauszahlungen	-1.395
<b>22</b>	<b>Netto-Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-242.962</b>
23	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	25.432
24	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	765
25	Auszahlungen von Dividenden u.a.	-153
26	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-39.620
<b>27</b>	<b>Netto-Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-13.576</b>
28	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.677
29	Anfangsbestand des Finanzmittelfonds zum 01.01.2010	337.408
<b>30</b>	<b>Finanzmittelfonds zum 31.12.2010</b>	<b>342.085</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TC	01.01.2010 TC
Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.400	100.012
Liquide Mittel	290.685	344.079
abzüglich Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	106.683
	<b>342.085</b>	<b>337.408</b>